Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **15 (1968)**

Heft 3

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Symposium über Strahlenschutz der Bevölkerung im Falle einer radioaktiven Kontaminationskatastrophe

Der Fachverband für Strahlenschutz, welcher offiziell die Bundesrepublik Deutschland und die Schweiz in der International Radiation Protection Association vertritt, organisiert in der Woche zwischen dem 26. Mai und 2. Juni 1968 in Interlaken ein Symposium über Strahlenschutz der Bevölkerung bei einer Nuklearkatastrophe. Es sollen die verschiedenen Gefährdungen realistisch bewertet werden, die mit einer durch eine zufällige oder absichtliche Kernexplosion verursachten radioaktiven Kontamination grosser Gebiete verbunden wären. Weiter sollen die möglichen und angemessenen Gegenmassnahmen untersucht werden, welche es der Bevölkerung ermöglichen, eine solche Katastrophe zu überleben.
In den Vorträgen und Diskussionen sollten folgende Fragenkomplexe beantwortet werden:

Welches sind Art und das Verhalten des lokalen Ausfalls?

Durchmesser, Dichte und Löslichkeit der Teilchen; Ablagerungsgeschwindigkeit; meteorologische Aspekte; Ausfallprognose; natürlicher Zerfall der Aktivität; beschleunigte Abnahme infolge von Witterungseinflüssen; Nützlichkeit gewisser Dekontaminationsmassnahmen usw.

Welches sind die tatsächlichen Gefährdungen?

Externe Bestrahlung; Hautbestrahlung; Interne Kontamination durch Inhalation und Ingestion; Ueberlagerung dieser verschiedenen Bestrahlungsarten; zulässige oder erträgliche Pegel; Regenerierung bestrahlter Gewebe; Kombinationsschäden; Zusammenhänge zwischen Dosen und Wirkungen; relative Bedeutung der verschiedenen Bestrahlungsarten.

Was soll gemessen werden, und wie?

Aktivität von Luft, Wasser, Lebensmitteln; Gesamt-Betaaktivität oder Gesamt-Gamma-Aktivität oder Gammaspektrometrie?; besondere Bedeutung bestimmter Nuklide; Dosisleistungsmessungen über dem Gelände (aus Fahrzeugen, Helikoptern, durch feste Monitoren mit automatischer Messwertübermittlung); äussere Kontamination von Personen und Material; Personendosimetrie usw.

Wie interpretiert man die Messresultate?

Zusammenhänge zwischen Luftaktivität und Geländekontamination; Aktivitäts- und Dosis/Aktivitätsverhältnisse in verschiedenen Stadien der biologischen Kreisläufe; Zusammenhänge zwischen Aktivität und Dosis; Unterschiede zwischen Oberflächendosis und Tiefendosis; Qualitätsfaktoren und andere Korrekturfaktoren zur Ermittlung der Dosisäquivalente aus den absorbierten Dosen; Einfluss der Dosisleistung; Prognosen; Isodosenkurven usw.

Welches sind die möglichen Schutzmittel und Gegenmassnahmen?

Tragen von Gasmasken oder Chirurgenmasken; Schutzkleidung; Aufenthaltsdauer in Schutzräumen; Zugabe von Calcium zum Brot; Medikamente zur Erhöhung der Strahlenresistenz; inaktive Jodtabletten; Sperrung der Konsumation gewisser Lebensmittel; Begrenzung der Aufenthaltszeit im Freien; Evakuation; Dekontamination; Unterscheidung zwischen kurz-, mittel- und langfristigen Gegenmassnahmen usw.

Wie soll man eine Entscheidung treffen?

Vergleich zwischen den Gefährdungen durch die Radioaktivität und durch die Gegenmassnahmen; Wirksamkeit der Gegenmassnahmen; Risikoberechnung; Schweregrade der Katastrophe; den Schweregraden angemessene Gegenmassnahmen; Prognose der Auswirkungen solcher Gegenmassnahmen; System von Kriterien zur Wahl der bestgeeigneten Gegenmassnahmen usw.

Was kann schon jetzt zum Ueberleben einer solchen Katastrophe vorbereitet werden?

Schutzraumbau; Schutzraumausrüstung; Evakuationsplanung; Vorbereitung von Gegenmassnahmen; Aufklärung der Bevölkerung; Ausbildung von Messequipen; Simulatorsysteme; Lebensmittelreserven; Ueberleben nicht nur als Einzelner, sondern auch als organisierte Gemeinschaft usw.
Während des Symposiums wird in den an den allgemeinen Konferenzsaal anschliessenden Räumen eine industrielle Ausstellung von Messinstrumenten und Schutzmaterial durchgeführt.
Das Tagungssekretariat steht bereits jetzt für ergänzende Auskünfte bereit. Anfragen können an Herrn O. Burkhardt, Bundesamt für Zivilschutz, Schwarztorstrasse 71, CH-3003 Bern/Schweiz, gerichtet werden.

Zivilschutz ist Selbstschutz!

Mobiliar in Holz und Metall

Altorfer-Ferienhäuser

Altorfer AG
8636 Wald ZH

«Die Frau im Dienste des Landes»

Das ist der Titel der Ausstellung, die der Bernische Bund für Zivilschutz in Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Roten Kreuz und dem Frauenhilfsdienst vom 4. bis 14. Mai 1968 im Rahmen der grossen Bernischen Ausstellung (BEA) auf der Allmend beim Berner Guisanplatz durchführt. Weitere Orientierungen folgen in den nächsten Nummern.

«La femme au service du pays»

Tel est le titre de l'exposition que présenteront en commun l'Association bernoise de protection civile, la Croix-Rouge suisse et le Service complémentaire féminin dans le cadre de la grande exposition bernoise (BEA), à l'Allmend, près de la place Guisan, à Berne. D'autres informations à ce sujet seront données dtns les prochains numéros.
iärzgeü